



Marktgemeinde
Neufelden

Amtliche Mitteilung

Zugestellt durch Post.at



Kulturjahr Neufelden 2017/2018

Die 2. Ausgabe der „Geschichte zum Anfassen - acht Jahrhunderte Neufelden“ behandelt das 14. Jahrhundert, das für Neufelden dank des Salzhandels wirtschaftlich sehr gut verlief.

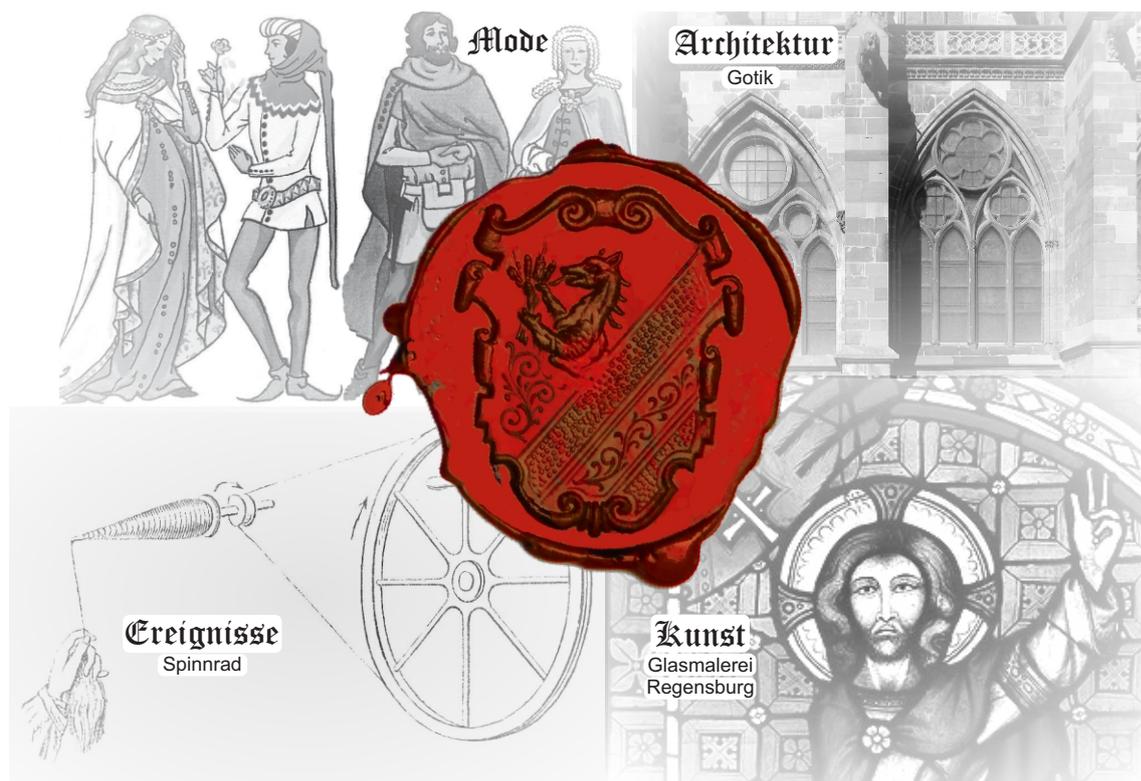
Zum Kaleidoskop: Mode - neu waren kurze Jacken und Kleider, die vorne verschließbar waren.

Architektur - die Gotik verdrängte die Romanik; das Bild zeigt ein früh- und ein spätgotisches Fenster..

Ereignisse - Spinnräder erleichterten das Spinnen; sie wurden von den Zünften angeblich wegen schlechter Garnqualität verboten.

Kunst - Glasmalerei in gotischen Kathedralen.

Kaleidoskop 14. Jahrhundert



800 Jahre Geschichte Neufelden

Neu aufgelegt, verständlicher, interessanter und um einhundert Jahre ergänzt.

Dieser Doppelband ist nun zum Preis von € 30,00 am Marktgemeindeamt erhältlich.



14. Jahrhundert

Lokale Geschichte

Im 14. Jahrhundert sind in Bezug auf Neufelden vier Ereignisse bemerkenswert:

1. Velden bekam einen neuen Namen.
2. Velden wurde Sitz des Landgerichts.
3. Velden wurden neue Rechte gewährt.
4. Velden kam unter eine neue Herrschaft.

Während „Ulreich von Poxruckt Parrer Datz alten velden“ am 12. Mai 1337 noch von dem Ort „velden under dem perg bei der mühel“ schreibt, so verzeichnen die Eferdinger Urkunden 1359 den Ortsnamen als *Newenfelden*. Fünf Jahre später findet sich der Name *Neunfelden*, 1369 die Bezeichnung *Neunvelden* und schließlich 1386 die Schreibweise *Neufelden*; in allen Fällen im Zusammenhang mit und zur Unterscheidung von Altenfelden.

Im Jahre 1337 wird Gundaker von Losenstein als Landrichter von Velden bezeichnet; d.h. dass das Landgericht Velden vor 1337, also wahrscheinlich am Beginn des 14. Jahrhunderts, errichtet worden ist. Seine Ausdehnung war beträchtlich, von der Ranna im Westen bis zur Großen Mühl im Osten und von der Donau bis zur Großen Mühl im Norden.

Den Landgerichten kam im Mittelalter eine enorme Bedeutung bei der Organisation und Ausübung von Herrschaft zu - siehe nebenstehende Darstellung. Es war nur naheliegend, dass der Landrichter der Herrschaft, die ihn eingesetzt hatte, gewogen war. Übrigens - der Landrichter war kein Angestellter, der ein Gehalt bezog, sondern zahlte einen nicht unbedeutenden Betrag an die Herrschaft für das Privileg, allerlei Gebühren von der Bevölkerung einzufordern, ähnlich unseren heutigen Amtsgebühren.

Im Jahr 1311 verlieh der Bischof Wernhart von Passau der „Hofmarch zu velden“ neue Rechte: Velden soll das Stapelrecht haben, d.h. Waren, die durch Velden transportiert wurden, mussten für einige Tage abgelegt und zum Verkauf angeboten werden; Velden soll eine bestimmte Menge Salz zoll- und mautfrei aus Passau beziehen dürfen; ferner sollen die Bürger in Velden dieselben Rechte wie die Bürger in Passau haben.

Salzstraßen nach Böhmen gab es damals mehrere. So den „Goldenen Steig“ von Passau aus, der eigentlich aus drei Wegen bestand, und den „Böhmweg“ über Deggendorf. Diese existierten aber schon lange und stellten keine neue Konkurrenz dar; im Gegensatz zur

neuen Handelsstraße von Linz über Freistadt aus der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts.

Die Menge des mautfreien Salzes betrug wöchentlich 12 Pfund Kufen (1 Pfund = 240 Stück). Einerseits handelt es sich um die beträchtliche Menge von 2.880 Kufen, andererseits sind das nur 3 bis 4 Schiffsladungen pro Woche. Um aber täglich 400 Kufen nach Velden zu bringen, wären 200 Saumtiere notwendig gewesen.



Auch wenn die echt transportierte Menge viel niedriger war, so kann man eingerechnet der Verweildauer in Velden von vielen dutzenden Saumtieren und Säumern ausgehen. Mit anderen Worten „es war was los in Velden“, denn es ging sicher nicht nur um Rast und Kost, sondern auch um Wein, Weib und Gesang. Man stelle sich das heutige Neufelden vor mit täglich mehreren Busladungen rauhbeiniger Fuhrleute!

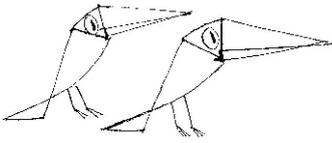
Es ist leider nicht überliefert, ob Velden nur passiv an Speis, Trank und Logis der Fuhrleute und -tiere verdiente oder eine aktive Rolle im Salzhandel spielte. Das Zollabkommen mit Passau verweist allerdings auf aktives Handeln. Es gab also so etwas wie „Salzhändler“.

Dass die Bürger des Marktes Velden rechtlich denen der Stadt Passau gleichgestellt waren, war sicher ein Verdienst von Verhandlungen.

Gegen Ende des 14. Jahrhunderts kam Velden unter die Herrschaft der Herleinsperger; d.h. diese hatten es vom Hochstift Passau zu Lehen, und das blieb mit einer kurzen Unterbrechung auch so im 15. Jahrhundert.

Das Stammhaus der Herleinsperger war der Herleinspergerhof identisch mit Altenhof an der Ranna unweit der Burg Falkenstein - siehe Karte rechts.

14. Jahrhundert



Äußere Einflüsse

Eine Betrachtung der Herrschaftsverhältnisse im Mittelalter scheint angebracht. Unter dem König/Kaiser gab es die unmittelbaren Reichsfürsten, wie etwa den Herzog von Österreich oder das Erzbistum von Salzburg, sowie jene „hochfreien“ Adelsgeschlechter, die über ihren Grundbesitz, „allode“, frei verfügen konnten, wozu auch viele kirchliche Einrichtungen, etwa das Hochstift Passau, gehörten. Alle weiteren Herrschaften hatten das Land zu Lehen, d.h. sie waren zu Abgaben und Dienstleistungen verpflichtet, die sie aber oft genug schuldig blieben.

Alle Herrschaften, auch kleine Emporkömmlinge, konnten ihr Land unterverpachten und durch „Pfleger“ verwalten lassen. Diese hatten die Aufgabe, Pacht und alle übrigen Abgaben von den Untertanen einzutreiben. Dieses Feudalsystem war für die Herrschaften überaus lukrativ. Kein Wunder, dass ihr erstes Interesse der Vergrößerung ihrer Einflussphäre galt. Dies geschah durch Heirat, Paktbildung, Krieg oder Erwerb freigewordener Lehen. Die folgende Aufstellung zeugt vom häufigen Wechsel der Besitztümer.

Es folgt eine (unvollständige) Liste der Adelsgeschlechter, die einen Bezug zu Velden hatten:

(BL)	von Blankenberg,
(Fa)	von Falkenstein,
(Gr)	von Griesbach,
(Hb)	von Habsburg,
(Ha)	von Harrach,
(He)	von Herleinsperg,
(HS)	Hochstift Passau,
(Ka)	von Kappellen,
(Ma)	von Marsbach,
(Pi)	von Piberstein,
(Pü)	von PürNSTein,
(Ro)	von Rosenberg,
(Sa)	von Schauberg,
(Sb)	von Schallenberg,
(Sh)	von Schönering,
(Sp)	von Sprinzenstein,
(St)	von Starhemberg,
(Ta)	von Tannberg,
(Ve)	von Velden,
(Wa)	von Waxenberg,
(Wi)	von Wilhering



Historisches Quiz

Frage 1-1: In der Mode lösten neue Schnitte die mittelalterliche Überkopf-Tunika ab

- (a) diese waren vorne verschließbar
- (b) diese waren hinten verschließbar

Frage 1-2: In der Architektur

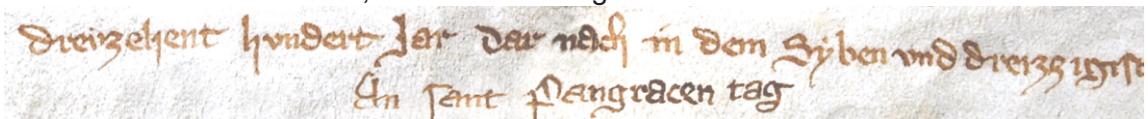
- (a) löste die Romanik die Gotik ab
- (b) löste die Gotik die Romanik ab

Frage 2-1: Die Burg Blankenberg war (auch) im Besitze

- (a) derer von Schönhering
- (b) derer von Falkenstein



Frage 2-2: Entdecken Sie ein Jubiläum, indem Sie das folgende Datum entziffern:



Richtig, am 12. Mai vor 680 Jahren wurde zum ersten Mal eine tägliche Messe in Neufelden verbrieft (siehe Geschichte des Marktes Neufelden, Seite 217)

- (a) die Urkunde stammt vom Pfarrer Ulreich von Poxruckt in Neufelden
- (b) die Urkunde stammt vom Pfarrer Ulreich von Poxruckt in Altenfelden

Frage 3-1: Herzog Albrecht I von Habsburg brachte fast ganz Oberösterreich unter seinen Besitz

- (a) Neufelden wurde habsburgisch
- (b) Neufelden blieb passauisch

Frage 3-2: Wie viele Habsburger waren im 14. Jh. römisch-deutsche Könige oder Kaiser

- (a) einer
- (b) zwei

Jede Frage wird mit einem Punkt bewertet. Gehen mehrere gleichwertige Lösungen ein, entscheidet das Los. Der jeweilige Sieger einer Ausgabe erhält einen kleinen Preis. Am Schluss der acht Ausgaben winken drei Hauptpreise. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Bitte senden Sie die Lösung dieser Ausgabe bis spätestens 15. Juni 2017 mit Namen, Adresse und Telefonnummer sowie dem Stichwort „Quiz“ an die Marktgemeinde Neufelden, Markt 22 (der weiße Postkasten im Eingangsbereich des Rathauses erspart das Porto), oder per email an quiz@neufelden.at. Sie können die Lösung abkürzen, zum Beispiel als 1-1-a, falls Sie die Antwort (a) auf Frage 1-1 für richtig halten.

Name: _____ Straße: _____

Plz, Ort: _____ Telefon: _____

Die Auflösung des März Quiz lautet
1-1-c, 1-2-b, 2-1-a, 2-2-b, 3-1-b, 3-2-a.
Die Gewinnerin ist: Fr. Rebecca Pusch.
Zu den Gratulanten gehörte auch Bürger-
meister Hubert Hartl.



Impressum

Herausgeber: Marktgemeinde Neufelden, Kulturausschuss, Verfasser Dr. Peter Grosse
email: pcgrosse@aol.com

Ausgabe Mai 2017

Download dieser Zeitschrift: www.neufelden.at, Kulturjahr 2017/2018